

Bi&A

betriebs · informations · bote

Jahrgang 12 / Ausgabe-Nr. 26 / Juli 2010

www.vinzenz-heim.at



...aus dem Inhalt

Hoher Besuch

Erzbischof Kothgasser im St. Vinzenz-Heim

Großzüge Spende

von der kath. Frauenbewegung Bergheim

Special Olympics

8 x Edelmetall im Stockschießen

Exkursion

Lebenshilfe Bamberg

Inhalt

Editorial	2
Impressum	3
Besuch des Erzbischofs	3
Großzügige Spende	4
Bewohnerausflüge und -veranstaltungen	5
Exkursion LH Bamberg	14
Mitarbeiterveranstaltungen	17
Nachruf Wacheck Josef	19
Personal in Bewegung	20

Liebe Leser!

Genießen Sie gerade Ihren wohlverdienten Sommerurlaub oder sind Sie gerade voller schöner Urlaubserinnerungen? Ich wünsche es Ihnen sehr.

Eine Auszeit, eine Unterbrechung des gewohnten (beruflichen) Alltags ist für uns alle sehr wichtig. Sich ganz bewusst Zeit zu nehmen! Für sich selbst, um sich zu erholen und um die eigenen „Batterien“ wieder aufzuladen. Für die Familie, den Partner, die Kinder und für Freunde und Bekannte. Nutzen der kostbaren Zeit für intensive Beziehungspflege! Für sportliche, kulturelle oder andere freizeitbezogene Aktivitäten. Der Sommer erwärmt uns und haucht uns mit jedem Sonnenstrahl neue Kraft und Lebensfreude ein. Genießen Sie diese Zeit!

In dieser BIB-Ausgabe werden Sie unter anderem viele Geschichten über Urlaubs- und Ausflugserlebnisse lesen können, denn auch für die Bewohner des Hauses ist ein Unterbrechen des gewohnten Alltags enorm wichtig. Es ist schön,

wenn die zahlreichen sonnigen Angebote so gerne angenommen werden. Dabei möchte ich mich auch ganz besonders bei den Mitarbeitern für das Engagement bedanken. Für die gemeinsame Vorbereitung mit den Bewohnern und die engagierte und herzliche Begleitung.



**Ich wünsche allen eine
erholsame und sonnige
Sommerzeit!**

Jürgen Rettensteiner MAS
Geschäftsführer

*Bei dieser Ausgabe wirkten mit:
Anton Doris, Bachmayer Gabriele,
Figo Hildegard, Fritzenwallner Sa-
bine, Heigl Gertraud, Hörl Monika,
Kellner Daniela, Kreer Elke, Moser
Hubert, Neumaier Renate Sr.,
Öhlinger Petra, Pirnbacher Mar-
kus, Pirnbacher Rudolf, Porten-
kirchner Silke, Rettensteiner Jür-
gen, Rohrmoser Rupert, Schiechl
Ernst, Söllhammer Waltraud,
Wacheck Christine*

Besuch des Erzbischofs

Anlässlich der bischöflichen Visitation und Firmung in der Pfarre Schwarzach besuchte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser die sozialen Einrichtungen der Marktgemeinde Schwarzach. Am 4. Juni 2010 um zirka 11 Uhr besuchte er das St. Vinzenz-Heim. Es wurde ein sehr herzlicher Empfang bereitet.



Im Bild: Erzbischof Dr. Alois Kothgasser u. der Vinzenz-Chor

Sehr viele Bewohner wurden in den Festsaal begleitet. Der Vinzenzchor wartete auf der neugestalteten Bühne auf das Eintreffen des Erzbischofs. Es erklang das Lied: „Ich möchte mit dem Herzen sehn, so wie St. Vinzenz es tat...“ Geschäftsführer Jürgen Rettensteiner begrüßte im Namen aller Mitarbeiter und Bewohner den Erzbischof.

Dabei wurde mit Freude erwähnt, dass es unserem Erzbischof ein großes Anliegen ist, das Bewusstsein für den Schutz und die Werte des Lebens zu stärken. Und hier im St. Vinzenz-Heim ist ein Ort, wo viel für das Leben jedes einzelnen Bewohners getan wird. Schon seit 1846 finden Menschen mit Behinderungen hier eine Heimat.

Dr. Alois Kothgasser ging in seiner Botschaft zunächst auf die Mitglieder des Vinzenz-Chors ein. Er erzählte, dass es im Dom zu Salzburg in der vergangenen Woche ein Treffen gab, wo verschiedene Chorgemeinschaften von der Diözese in Harmonie aufeinander abgestimmt gesungen und einen Festgottesdienst gestaltet haben und dass er sich über solche Gesänge sehr freut.

Auch die Besuche bei den Jugendlichen in der Schule anlässlich der Pfarrvisitationen, besonders in Schwarzach ließ ihn erkennen, mit welchem Engagement die Lehrer bei ihren Schülern tätig sind und alle Gaben und Talente der Schüler für ihr späteres Leben nutzbar machen wollen.

Impressum

Inhaber, Verleger, Herausgeber	St. Vinzenz Heim Betriebsgesellschaft m.b.H., Schernberg 1, 5620 Schwarzach
Druck:	Stepan Druck, 5500 Bischofshofen
Für die Zeitung verantwortlich:	Silke Portenkirchner
Grundlegende Richtung:	Der BIB informiert über Ereignisse und Entwicklungen im St. Vinzenz Heim. Als Kommunikationsmedium gibt es die Möglichkeit für Anfragen, Mitteilungen und Stellungnahmen. Die Hauszeitung wird an aktive und pensionierte Mitarbeiter und Freunde des Hauses kostenlos versendet.
Mitteilung:	Aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Schreibweise verwendet. Dies schließt jedoch selbstverständlich die weibliche mit ein.

„Aber auch Menschen, die an einer Behinderung leiden, haben Gaben und Talente, mit denen sie anderen dienen können. Ihr beschenkt uns. Sicher, Ihr braucht Menschen, die für Euch sorgen, Euch helfen und begleiten. Menschen, die ein Herz für Euch haben, Menschen, die mit dem Herzen sehen. Aber die Gesellschaft braucht auch Euch. Jede Einschränkung macht uns bewusst, wie begrenzt menschliches Leben ist. Ich danke Euch für Euer Dasein. Ihr habt eine Würde, die von Gott kommt...“

Nach dem bischöflichen Segen erfreute die Chorgemeinschaft den hohen Gast mit dem Lied: „Lobpreiset unsern Gott, singet ihm ein neues Lied, der uns aus aller Not in seine Liebe rief. Freuet euch...“

Große Freude strahlte Herr Georg Fuchs aus, als er im Namen aller ein Körbchen mit selbst gemachten Köstlichkeiten aus dem Tageszentrum dem Erzbischof überreichen durfte. Mit der Geste eines väterlichen Freundes reichte der Erzbischof Dr. Kothgasser jedem einzelnen Bewohner die Hand und sprach ihm ein gutes Wort zu. Dazu wurde ein kleines Bild als Andenken ausgeteilt.

Nachdem der Erzbischof kurz die Schwesterngemeinschaft besuchte, verabschiedete er sich, um sich

für den nächsten Besuch im Krankenhaus Schwarzach bereit zu halten. Es war für alle ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

Großzügige Spende

Um den Bewohnern des St. Vinzenz-Heimes ein bisschen Freude und Abwechslung zu ermöglichen, spendete das Bastelteam der katholischen Frauenbewegung Bergheim 1.200 Euro, die sie persönlich bei einem Besuch überreichten.

Unter der Leitung von Frau Lebesmühlbacher veranstaltet die katholische Frauenbewegung Bergheim alle zwei Jahre einen Adventmarkt, bei dem sie selbsthergestellte Produkte verkaufen.

Alljährlich spenden sie den Erlös für caritative Zwecke. Dieses Jahr haben sie sich für eine Spende an das St. Vinzenz-Heim entschieden, welche sie persönlich bei einem Besuch überreichten. Frau Lebesmühlbacher und vier weitere Frauen der katholischen Frauenbewegung zeigten großes Interesse an der Einrichtung. Bei einer Führung durch das Tageszentrum und eine Wohngruppe kam es zu Begegnungen mit Bewohnern und Mitarbeitern. Die Besucherinnen nahmen sich viel Zeit für Gespräche und fanden großen Gefallen an den Produkten, die im Tageszentrum angefertigt werden, sowie an den verschiedenen Angeboten in der Lebensbegleitung. Beim gemütlichen Zusammensein im Schlosstüberl übergab Frau Lebesmühlbacher den Betrag von 1.200 Euro.



Im Bild v.l.n.r.: Fr. Lebesmühlbacher u. Fr. Heigl bei der Spendenübergabe

Ein Teil dieser Geldspende wird für einen Bewohnerurlaub verwendet, der Großteil für spezielle Behelfe und Fördermittel im Tageszentrum.

Herzlichen Dank an die katholische Frauenbewegung Bergheim und an alle weiteren Mitwirkenden für diese überaus großzügige Spende!

Besuch bei Freunden

Dieses Jahr packten die Wohnbereiche Katharina und Noah die Koffer samt Wanderschuhe und fuhren vom 28. Juni bis 1. Juli 2010 in das schöne Kärntnerland, nach Mölltal.

Lainach war der genaue Zielort und ist auch die Heimat der original fidelen Mölltaler. Sommerzeit - Urlaubszeit - auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Abstand gewinnen und für ein paar Tage nicht erreichbar sein.

Im Hotel Mölltalerhof war die Gruppe bestens aufgehoben. Es gab viele Möglichkeiten in näherer Umgebung für den Kurzurlaub.

Auf dem Programm stand ein Stadtbummel in Lienz, eine Fahrt nach Italien zum Messina See, dort eine Rundfahrt mit dem Bummelzug, eine Fahrt zur Rangiersdorfer

Hütte mit kulinarischen Schmanckerln und dazu gratis ein Panorama von Gottes Hand.

Zum Abschluss der vergangenen Urlaubstage ließ man noch vor der Heimreise bei einer gemütlichen Kutschenfahrt die Seele baumeln.



Im Bild: Wohnbereiche Katharina u. Noah bei einer gemütlichen Kutschenfahrt

Die Tage verliefen ruhig, ohne Hast und Wettlauf mit den Minuten. Wo immer die Gruppe hinkam, überall wurde sie herzlich und freundlich empfangen.



Im Bild: Antonia, der größte Mölltaler-Fan

8x Edelmetall im Stocksport

Zwölf Nationen waren bei den Internationalen Sommerspielen der Special Olympics vom 17. bis 22. Juni 2010 in St. Pölten vertreten. Auch die Spitzensportler vom St. Vinzenz-Heim waren bei ihrer Disziplin Stockschießen mit vollem Einsatz dabei und konnten einige Medailen einheimen.

Bei 14 verschiedenen Sportarten wurden über 600 Medaillen vergeben. Die Mannschaft „St. Vinzenz I“ mit Maria W., Siegfried P., Os-

wald M. und Betreuer Rupert R. konnte sich in der Gruppe B den Staatsmeistertitel sichern. Über den Vizestaatsmeistertitel in der Gruppe A durfte die Mannschaft „St. Vinzenz II“ mit Ursula A., Marie-Luise G., Andreas V. und Betreuer Markus P. jubeln. In der Einzelwertung gewann Andreas V. eine Goldmedaille, Ursula A. und Oswald M. jeweils eine Silbermedaille und Maria W. eine Bronzemedaille.



Im Bild: Bewohner Andreas V. mit Ex-Skirennläufer Stefan Eberharter

Mit einer Rundfahrt durch die Wachau, einem Messebesuch im Stift Göttweig und einer Besichtigung des Stifts Melk wurde das kulturelle Angebot bestens genutzt, ehe die Sportler am Dienstag, dem 22. Juni müde, aber glücklich nach Hause fuhren.

Bei einem großartigen Empfang im St. Vinzenz-Heim konnten alle Beteiligten stolz ihr Edelmetall präsentieren und sich über ein Ehrengeschenk – überreicht von Geschäftsführer Jürgen Rettensteiner

und Tageszentrumleitung Gertraud Heigl - freuen.

port-Salzburg-Terrasse nicht fehlen.



Im Bild: Teilnehmer der Special Olympics Sommerspiele 2010

Hoch hinaus!

Hoch hinaus ging es am 12. Juni 2010 für die Bewohner vom Wohnbereich Josef. Für die Monatsveranstaltung wurde ein Ausflug zum Untersberg geplant.

Die Naturbegeisterten wurden vom Direktor der Untersbergbahnen zu einer Berg- und Talfahrt auf den Untersberg eingeladen. In ca. 1800m Seehöhe wurde das Mittagessen trotz aufkommendem Nebel zu einem besonderen Erlebnis.

Für die Fahr- und Flugzeuginteressierten durfte ein Besuch der Air-

Den kulinarischen Genießern bot das Hotel Seeblick viele Köstlichkeiten. Das sehr bunte Programm wurde im Vorfeld mit den Bewohnern überlegt und abgestimmt. Aufgrund der positiven Feedbacks der Teilnehmer und Betreuer konnte man auf eine sehr gelungene Veranstaltung schließen.



Im Bild: Wohnbereich Josef

Theatergruppe St. Veit präsentiert „Jedermann“

Die Bewohner des St. Vinzenz-Heimes wurden am 7. Juni 2010 zur Generalprobe des „Jedermann“, präsentiert auf der Freilichtbühne in St. Veit, eingeladen.

Gerne sind die Bewohner des St. Vinzenz-Heimes der Einladung der Theatergruppe St. Veit gefolgt und machten sich am Abend des 7. Juni auf den Weg nach St. Veit. Versorgt mit Getränken, gesponsert von den Gastgebern, konnten die Bewohner auf den besten Plätzen der Aufführung des „Jedermann“ beiwohnen. Die schauspielerischen Bestleistungen der Darsteller sorgten für Staunen, Spannung, Bewunderung, Belustigung

bis hin zur aktiven Teilnahme mittels Zurufen. Der Wettergott meinte es gut und so konnten alle das Stück bis zum Ende bei trockenem und lauem Wetter genießen.

Ein würdiger Beifall am Schluss durfte natürlich nicht fehlen. Voller neuer Eindrücke und bester Laune kehrten die sechzehn Bewohner begleitet von sieben Mitarbeitern zu später Stunde zurück ins St. Vinzenz-Heim. Auch an den folgenden Tagen wurde noch viel vom „Jedermann“ berichtet und erzählt.

Wir bedanken uns herzlich bei der Theatergruppe St. Veit für die Einladung und die beeindruckende Vorstellung.



Im Bild: Jedermann-Aufführung in St. Veit/Pg.

Musikfrühling

Fünf Bewohner vom Wohnbereich Jonas besuchten am 4. Juni 2010 gemeinsam mit zwei Betreuern den Musikfrühling in Zell am See. Für die musikbegeisterten Bewohner war es ein unvergessliches Erlebnis.

Voller Vorfreude und Neugierde machten sich die Bewohner in Begleitung von zwei Betreuern auf den Weg nach Zell am See zum Musikfrühling. Zu Beginn stand erst einmal ein Besuch im Kaffeehaus am Programm, wo jeder auf der Terrasse genüsslich einen Eisbecher schlemmte. Die Bewohner staunten über die vielen Motorräder, die aufgrund des Harley-Davidson-Treffens zu sehen waren.



Im Bild: Wohnbereich Jonas beim Eissschlemmen im Kaffeehaus

Gegen 19 Uhr ging es dann Richtung Eishalle. Beim Verlassen des Busses wurden die Bewohner und Betreuer bereits von einer Mitarbeiterin der Veranstaltung empfan-

gen und zu den reservierten Plätzen begleitet. Beim Betreten der ausverkauften Eishalle war die Aufregung und Freude der Bewohner sichtlich zu spüren. Zur Stärkung konnte man zwischen Würstel, Laugenbrezel, Leberkäsesemmel oder Speckstangerl wählen.

Als um 20 Uhr der Moderator die Bühne betrat, kamen die Bewohner vom Staunen nicht mehr heraus und als dieser auch noch die anwesenden Nationen begrüßte, klatschten alle voller Begeisterung mit.



Im Bild: Francine Jordi

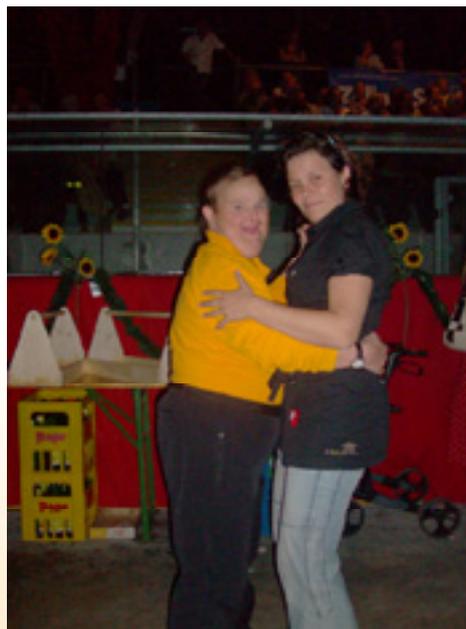
Erstes Highlight dieses Abends war Francine Jordi aus der Schweiz. Als die hübsche Sängerin mit ihrem bezaubernden Kleid ihr erstes Lied performte, waren die Bewohner Feuer und Flamme.



Im Bild: Bewohner Siegfried und die Jungen Zillertaler

Zirka eine Stunde später standen dann die „Jungen Zillertaler“ auf der Bühne. Mit einem ihrer Lieder - das sogenannte Fliegerlied - hielt es keinen mehr auf den Sitzplätzen.

Das ganze Stadion machte mit. Die Bewohner hatten in der ersten Reihe unheimlichen Spaß und man merkte, dass sie mit vollem Einsatz bei der Sache waren.



Im Bild: Hubert u. Betreuerin Daniela schwingen das Tanzbein

Nach dem Auftritt der Zillertaler stand das letzte und wichtigste Highlight am Programmpunkt – Hansi Hinterseer betrat die Bühne und die Halle tobte. Die Bewohner waren absolut nicht mehr zum Bremsen und tanzten, bis die Sohle rauchte. Das Betreuereteam musste dabei natürlich auch mit den Bewohnern mithalten.

Um 23 Uhr war die Veranstaltung zu Ende und die Bewohner konnten noch von den Interpreten Autogrammkarten und signierte CD's ergattern.

Natur pur

Der Wohnbereich Benedikt wählte als diesjähriges Urlaubsziel das Erholungsparadies „Oase Berta“ in Bad Aussee. Der Urlaub dauerte vom 24. bis 28. Mai 2010 und war für jeden Bewohner eine angenehme Abwechslung.

Die „Oase Berta“ ist ein modernes Appartementhaus und liegt in ruhiger, sonniger Hanglage zirka einen Kilometer vom Ortszentrum Bad Aussee entfernt. Das Appartementhaus besteht aus zwölf rollstuhlgerechten Wohneinheiten. Im hauseigenen Café konnte sich jeder am reichlichen Frühstücksbuffet bedienen. Für das Mittagessen oder kleine Snacks zwischen durch wurde unterwegs ein beliebiges Gasthaus ausgewählt. Das Abendessen wurde immer gemeinsam zubereitet und auf der gemütlichen Terrasse verzehrt.



Im Bild: Appartementanlage „Oase Berta“

Die ganze Woche über gab es reichlich Sonnenschein und so

konnten viele Ausflüge in der freien Natur stattfinden.

Am ersten Urlaubstag unternahmen die Bewohner eine Wanderung rund um den Grundlsee. Das Wetter war nahezu perfekt und so konnten alle die frische Luft und die Sonnenstrahlen auskosten. Am darauffolgenden Tag ging es entlang an „typischen“ Ausseer Häusern und durch schattige Waldabschnitte zum Toplitzsee. Auf dem Weg dorthin wurde noch eine kleine Rast in einem schönen Gastgarten eingelegt, wo sich jeder mit Getränken erfrischte. Zum krönenden Abschluss stand noch eine Schiffsrundfahrt am Wolfgangsee am Programm. Drei Stunden lang konnten die Bewohner – auf dem Deck oder im Innenraum – die Rundfahrt genießen.



Im Bild: Schiffsrundfahrt am Wolfgangsee

Besuch auf Gut Aiderbichl

Bei strahlendem Sonnenschein und mit bester Laune gerüstet ging es für die Bewohner und Betreuer vom Wohnbereich Elisabeth am 22. Mai 2010 nach Henndorf zum Gut Aiderbichl.

Treffpunkt war bereits um 8.30 Uhr. Bei herrlichem Maiwetter machten sich die Bewohner und Betreuer vom Wohnbereich Elisabeth auf den Weg zum Gut Aiderbichl.

Im Möbelhaus Lutz in Bischofshofen wurde ein kleiner Zwischenstop eingelegt, um sich bei einem reichlichen Frühstück für den bevorstehenden Ausflug zu stärken.



Beim Gut Aiderbichl angekommen, machten sich alle zu Fuß auf den Weg, um die zahlreichen Tiere - sei es im Freien oder im Stall - zu besuchen. Bei einer anschließenden Fahrt durchs Gelände mit dem Bimmelzug bewunderten die Bewohner die wunderschöne Aussicht rund um das Gehöft. Anschließend stärkte sich noch jeder mit einem kleinen Mittagessen im Gastgarten.



Im Bild: WB Elisabeth auf Gut Aiderbichl

Zeitreise

Der Wohnbereich Benedikt plante für die Monatsveranstaltung, gemeinsam mit einer Mitarbeiterin aus dem Tageszentrum, einen Ausflug in das Freilichtmuseum Großmain, wo die Bewohner einiges über das frühere Leben der Salzburger Bauern erfahren konnten.

Am 16. Mai 2010 ging es bereits um 9.15 Uhr mit dem hauseigenen Bus Richtung Salzburg in das Freilichtmuseum Großmain. Das Museum ist ein erlebnisreiches Ausflugsziel in einer herrlichen Naturlandschaft. Durch originale Objekte und diverse Vorführungen konnte man vieles über das frühere Leben der bäuerlichen Bevölkerung Salzburgs erfahren. Diese „Zeitreise in die Vergangenheit“ hinterließ bei den Bewohnern gro-

ßen Eindruck. Nach der Besichtigung des Freilichtmuseums führte die Reise weiter zur Stiegl Brauerei, wo sich vor der Heimfahrt noch jeder mit einem vortrefflichen Mittagessen stärkte.



Im Bild: WB Benedikt im Freilichtmuseum

Fest der Begegnung

Das Fest der Begegnung fand dieses Jahr am 4. Mai 2010 in St. Veit statt. Vom St. Vinzenz-Heim folgten 14 Bewohner und 4 Betreuer der Einladung.

Eingeleitet wurde das Fest um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit mit einer hl. Messe. Sie wurde von Pfarrer Alois Dürlinger und Pfarrer Richard Schwarzenauer aus Schwarzach zelebriert. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Vinzenz-Chor.

Am Fest nahmen auch Bewohner der psychiatrischen Sonderpflege und Klienten der Lebenshilfe Schwarzach teil.

Nach der hl. Messe begaben sich alle Teilnehmer in den Pfarrsaal, wo sie vorzüglich bewirtet wurden. Es gab viele Gelegenheiten für interessante Gespräche.

Nach der Jause gab ein Ziehharmonikaspieler mehrere Stücke zum Besten, manche Teilnehmer schwangen begeistert das Tanzbein. Als krönenden Abschluss der Feier bekamen alle Teilnehmer ein grünes Shirt mit der Aufschrift „Fest der Begegnung 2010“ geschenkt. Finanziert wurden die Kleidungsstücke vom katholischen Sozialausschuss St. Veit, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten. Um 17 Uhr wurde die Feier beendet und die Bewohner und Betreuer kehrten mit schönen Erinnerungen in das St. Vinzenz- Heim zurück.

Maibaumfest 2010

Mit Freude und Spannung wurde von zahlreichen Zaungästen am Vormittag des 30. April 2010 das Aufstellen des Maibaumes am Areal des St. Vinzenz-Heimes beobachtet. Ab 13 Uhr wurde zum traditionellen Maibaumfest geladen; ein Highlight war dabei die Siegerehrung der Bewohner-Betriebsmeisterschaften im Stockschießen.



Im Bild: Der Vinzenzchor beim Fest der Begegnung 2010 in St. Veit

Alle Bewohner waren eingeladen, an den Betriebsmeisterschaften im Stockschießen teilzunehmen. Organisiert und durchgeführt wurde der Bewerb von den Mitarbeitern des Tageszentrums. Die Siegerehrung fand beim Maibaumfest einen überaus würdigen Rahmen.

Bei schönem Wetter fanden sich am Nachmittag des 30. April ein Großteil der Bewohner des St. Vinzenz-Heimes - begleitet von den Mitarbeitern - am Festgelände ein. Bei guter Verpflegung mit Speisen, Getränken und zünftiger Musik verbrachten alle schöne gemeinsame Stunden. Es wurde gut und reichlich gegessen, gelacht, getanzt sowie ausgiebig miteinander geredet und geschertzt. Natürlich wurde mit entsprechender Spannung die Siegerehrung

erwartet. Bereits im Vorfeld kam es zu zahlreichen Spekulationen wer wohl den Titel der Betriebsmeisterin und des Betriebsmeisters holen wird. Endlich war es soweit: die Platzierungen wurden bekannt gegeben.

Alle Teilnehmer erhielten gebührenden Applaus und eine Urkunde. Die jeweils fünf bestplatzierten Frauen und Männer erhielten einen Pokal und durften auf das Siegerpodest.



Im Bild: Siegerehrung Damen



Im Bild: Siegerehrung Männer

Wir gratulieren herzlich Maria Wagner und Johann Hasenauer für den Betriebsmeistertitel und zu ihrer tollen sportlichen Leistung!

Etwas von den Wurzelkindern

„Einzel sind wir Worte - zusammen ein Gedicht“ unter diesem Motto wurden am 20. April 2010 im Festsaal die neuen Gruppennamen des Tageszentrums präsentiert. Im Rahmen eines Theaterstückes nach der Geschichte von Sibylle von Olfers „Etwas von den Wurzelkindern“ stellten die einzelnen Gruppen des Tageszentrums mit einzigartigen und überaus kreativen Beiträgen ihre neuen Gruppennamen vor. Hierbei stellten die Bewohner voller Stolz ihre schauspielerischen Talente zur Schau. Dabei wurden sie von den Wurzelkindern, gespielt von den Kindern der Mitarbeiter, unterstützt.



Im Bild: Die „Wurzelkinder“

Schon länger gab es im Tageszentrum des St. Vinzenz-Heimes die Idee, die bestehenden Bezeichnungen der einzelnen Gruppen in den Bereichen Kreativ und Regenbogen zu verändern. Das Ziel dabei war einerseits die Einzigartigkeit einer jeden Gruppe hervorzuheben und andererseits die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit darzustellen. In diesem Zusammenhang konnten viele Parallelen zu einem Wald hergestellt werden. Der Wald wird erst durch die Vielfalt der einzelnen Baumarten zu einer bunten und einmaligen Lebenswelt. Diese Lebenswelt bietet Raum für verschiedenste Aktivitäten, für Ruhe und Erholung, für Arbeit und Freizeit und vieles mehr. Auch im Tageszentrum des St. Vinzenz-Heimes sollten die Bewohner eine Lebenswelt vorfinden, in der sie

ihre Begabungen und Talente entfalten können sowie Angebote und Aktivitäten nutzen können, welche ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen entsprechen.

Die Gruppen Linde, Birke, Erle, Tanne, Ahorn und Buche haben jeweils mit ihren Bewohnern einen Beitrag zum Theaterstück einstudiert, indem sie Verbindungen zwischen „Ihrem“ Baum und den Schwerpunkten und Inhalten des Gruppengeschehens herstellten. Dabei stellten die Darsteller mit Begeisterung und unter Zuhilfenahme von selbst gebastelten Requisiten ihr schauspielerisches Können unter Beweis. Eingebettet wurden diese Beiträge in die Geschichte „Etwas von den Wurzelkindern“, vorgetragen von Sr. Christine, die in diesem Stück die Rolle der Mutter Erde spielte.



Im Bild: Sr. Christine

Die Mutter Erde forderte dabei die Wurzelkinder auf, aufzuwachen und sich für den Frühling bereitzumachen und frohlockend in die Welt hineinzuziehen. Alsdann zogen die Wurzelkinder in den Wald und bereiteten dort alles für den Frühling vor. In diesem Teil der Geschichte präsentierten die Linde, die Birke, die Erle, die Tanne, der Ahorn und die Buche ihre Eigenschaften. Den Abschluss dabei machte die Gruppe Weberei, die in ihrem Beitrag betonte, dass erst die Vielfaltigkeit den Wald ausmacht und auch ihre Gruppe dabei einen wesentlichen Teil übernimmt.

Die Mutter Erde begleitete anschließend ihre Wurzelkinder durch den Sommer und als der Herbst mit Sturm und Wind einzog, forderte sie die kleine Schar auf, wieder unter die Erde zu wandern, mit den Worten: „Geh' nun zu Bett du kleine Schar und schlaf' dich aus bis nächstes Jahr!“

Ein tierisches Erlebnis

Um die Erlebnisqualität für die Bewohner zu erhöhen, hat sich der Wohnbereich Luise dazu entschieden, statt dem jährlichen Urlaub einzelne Tagesausflüge zu unternehmen. Der erste Ausflug führte die Bewohner nach München in den Zoo Hellabrunn.



Im Bild: Wohnbereich Luise im Zoo Hellabrunn in München

Am 13. April 2010 machten sich elf Bewohner und fünf Betreuer vom Wohnbereich Luise bereits um 9 Uhr auf den Weg nach München. Die Vorfreude und Spannung war bei jedem Bewohner sichtlich zu spüren. Nach einer kurzen Pause am Chiemsee wurde rechtzeitig zum Mittagessen das Ziel München erreicht. Aufgrund eines „Geheimtips“ von Busfahrer Georg Pirchner speisten alle ausgiebig

und genussvoll beim Schinken-Peter. Gut gestärkt ging die Reise weiter in den Zoo Hellabrunn.

Die Flamingos beeindruckten durch ihre prächtige, leuchtende Farbgebung und ihrem ausgeprägten Gleichgewichtssinn. Zwischen-durch wurde immer wieder eine kleine Rast bei den Lieblingstieren der Bewohner - den Affen - eingelegt.



Die größte Aufmerksamkeit erhielt mit Abstand das kleine Elefantenbaby, in das sich sofort jeder ver-

liebte. Spaß, gute Laune und viele, viele nachhaltige Eindrücke begleiteten die Bewohner durch den Tag, bevor alle gegen 19 Uhr zufrieden und mit vielen bleibenden Erinnerungen im St. Vinzenz-Heim ankamen.

Ostergrüße

Bei angenehmem Frühlingswetter fand am 25. März 2010 vor dem Vinzenz-Laden der diesjährige Osterbazar statt. Hier fand man alles, was das Herz im Hinblick auf das Osterfest begehrt. Osternester gefüllt mit Süßigkeiten, selbst gebackene Leckereien und viele schöne Produkte sowie Dekorationsartikel passend zu Ostern und Frühling.

Der Osterbazar im St. Vinzenz-Heim ist bereits zu einer traditionellen Veranstaltung im Jahreskreis geworden und bietet für die Bewohner eine willkommene Abwechslung in ihrem Alltag. Viele von ihnen sind bereits bei den Vorbereitungen und bei der Produktherstellung eingebunden und beteiligt. Deshalb ist auch ein gewisser Stolz spürbar, wenn die hergestellten Waren ausgestellt und verkauft werden. Auch zahlreiche Mitarbeiter, Angehörige und Besucher finden sich jedes Jahr



Im Bild: Osterbazar im St. Vinzenz-Heim

beim Verkaufsstand ein und wählen aus dem doch sehr reichhaltigen Angebot. So kommt es auch zu vielen Begegnungen und Gesprächen gemäß unserem Leitbild:

„Wir legen Wert auf Kontakt und Integration unserer BewohnerInnen mit der Welt in und außerhalb von Schernberg“.

Team „KIM“ besucht LH Bamberg

Nach Abschluss des Projektes Krohwinkelimplementierung (KIM) machte das Projektteam eine 2-tägige Exkursion, um sich verschiedene Einrichtungen der

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bamberg e.V. anzusehen.



Im Bild: Altes Rathaus von Bamberg

Die Lebenshilfe Bamberg wurde 1964 als Vereinigung von Eltern, Angehörigen und Freunden geistig und mehrfach behinderter Men-

schen als gemeinnütziger Verein gegründet. Heute versteht sie sich als Selbsthilfegruppe für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen, und als Zusammenschluss von Betroffenen und Fachleuten. Aufgaben des Vereins *Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bamberg e.V.* sind Schaffung von Einrichtungen und Maßnahmen für Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen aller Altersstufen, vom Säuglings- bis zum Greisenalter.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen ähnlicher Zielausrichtung gewährleistet nachhaltig gesellschaftliche Inklusion. Spendengelder aus Bevölkerung und Wirtschaft ermöglichen Dienste, die mit öffentlichen Geldern nicht finanzierbar sind.

Die Bamberger Lebenshilfe Werkstätten bieten Menschen mit Behinderung Dauerarbeitsplätze mit Kranken- und Rentenversicherung, die auch Orte der sozialen Integration und der Bestätigung sind. Die Betreuung der behinderten Mitarbeiter erfolgt durch pädagogisch ausgebildete Gruppenleiter mit Erfahrungen aus Handwerk und Industrie. Neben Dienstleistungen und Auftragsarbeiten wie Montage, Verpackung und Etikettieren werden auch Lohnfertigungen in Form

von Metall- und Holzarbeiten (z.B. „Veeh-Harfe“) gemacht. In der Werkstatt-Sonderform „*Integra MENSCH*“ arbeiten Menschen mit Behinderung im Rahmen von Partnerschaften wohnortnah auf individuell gestalteten und von Integrationsbegleitern gestützten Arbeitsplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Tagesstrukturierungen und die Aufgaben der Mitarbeiter.

Die Beantwortung der Fragen und ein kurzer Gedankenaustausch über die Anforderungen einer ganzheitlichen Pflege behinderter Menschen beendeten den Besuch des Projektteams.



Im Bild: Projektteam KIM vor der Bamberger Lebenshilfe Werkstätten gGmbH

Eine Wohnheim-Anlage in ländlichem Milieu bietet je nach Behinderungsgrad unterschiedliche Wohnformen an. Unser Interesse galt dem Pflgewohnheim für Schwer- und Schwerstbehinderte. Nach einem Rundgang durch das Haus informierte Fr. Langer und eine Mitarbeiterin über die Bewohner, das angewandte Pflegemodell bzw. das Dokumentationssystem, die angebotenen Leistungen, die

Als alte Kaiser- und Bischofsstadt in Franken gilt Bamberg als eine der schönsten Städte Deutschlands. Das „*tausendjährige Gesamtkunstwerk*“ der Bamberger Altstadt wurde 1993 in die Liste des UNESCO- Welterbes der Menschheit aufgenommen. Nach einem Einkaufsbummel trafen sich die Mitglieder des Projektes KIM mit Lydia und Harald Postler in einem der vielen traditionsreichen,

fränkischen Bierkeller, wo man sich mit Rauchbier und Brotzeit stärkte. Eine nächtliche Wanderung durch die historische Altstadt mit einem „Bamberger Nachtwächter“ rundete den ersten Tag ab.

Mit einem morgendlichen Spaziergang an die Regnitz und Einkäufen auf dem Obst- und Gemüsemarkt begann der zweite Tag. In der Berthold-Scharfenberg-Schule servierten die Schüler im kleinen Schulcafé das von ihnen zubereitete Frühstück. Anschließend führte Harald Postler durch „seine“ Schule.

schränkte Motorik, Wahrnehmung, Sprache, soziale Kommunikation und emotionales Erleben, werden im Rahmen ihrer 12-jährigen Schulpflichtzeit betreut. Das Bildungsangebot ist ausgerichtet nach Entwicklungsstand und Lernverhalten, welche unter der altersmäßigen Norm liegen.



Im Bild: Obst- u. Gemüsemarkt Bamberg

auf dem freien Arbeitsmarkt für das Arbeitsleben als Erwachsener vorbereitet. Schulbesuch und Beförderung der Schüler von und zur Schule sind kostenfrei. In der schulvorbereitenden Einrichtung werden entwicklungsverzögerte und geistig behinderte Kinder im Vorschulalter von 3 bis maximal 7 Jahren betreut.

Die Heilpädagogische Tagesstätte dient der Förderung von geistig- und/oder mehrfach behinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie lernen sich besser im Tagesablauf und in ihrer Umwelt zurechtzufinden, eigene Gefühle wahrzunehmen und die anderer zu achten, schrittweise Verantwortung zu übernehmen, Spielregeln zu beachten oder die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Therapeutische Begleitung und Behandlung durch Krankengymnastik, Logopädie, Psychologie, Musiktherapie, auch ganztägige Ferienprogramme und Unterstützung und Beratung der Eltern in erzieherischen und rechtlichen Fragen sind Aufgabenschwerpunkte.



Im Bild: Führung durch die Berthold-Scharfenberg-Schule mit Lehrer Harald Postler

Schüler mit erhöhtem sonderpädagogischen Förderbedarf, d.h. durch geistige Beeinträchtigung einge-

In den letzten drei Jahren ihrer Schulzeit werden sie in einer Werkstatt für Behinderte oder auch

In der Förderstätte werden Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung betreut. Die Führung durch die Leiterin der Förderstätte wurde aufgrund ihrer unnachahmlichen direkten, ehrli-

chen aber auch humorvollen Art zu einem besonderen Erlebnis.

Zwei Gruppen mit je sieben/acht zu betreuenden Menschen betrachten sich als große Familie aufgrund der engen Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten. In therapeutisch und pflege-technisch ausgestatteten Räumen erfolgen gesellschaftsintegrative Förderdiagnostik, Fertigkeitstraining, Persönlichkeitsentwicklung und Wahrnehmungsförderung. In der angrenzenden Hauptwerkstatt der Lebenshilfe führte das Projektteam mit Mitarbeiter und Betreuer Gespräche über ihre Arbeit.

In der Zweigwerkstätte „RehaWe“ arbeiten ausschließlich Menschen mit psychischer Erkrankung. Sie erledigen individuelle Aufträge aus Industrie und von Privatpersonen. Im Ausstellungsraum wird selbst entworfener und gefertigter Schmuck verkauft.

Harald Postler unterstützte das Projektteam KIM maßgeblich bei der Organisation dieser Exkursion - dafür herzlichen Dank.

Nach Abschiednehmen traten alle die Heimreise an - noch nicht ahnend, dass das Thermometer im St. Vinzenz-Heim-Bus zeitweise „wohltuende“ 46° Celsius anzeigen wird.



Im Bild v.l.n.r: Manfred, Barbara, Marianne, Rudi, Bernd, Barbara (Projektteam KIM)

Kampf der Giganten

Die Betriebsmeisterschaft im Stockschießen für die Mitarbeiter des St. Vinzenz-Heimes fand am 30. April 2010 statt. Das Wetter war im Gegensatz zum Vorjahr optimal und so war die Teilnahme der Mitarbeiter überaus erfreulich.

Nachdem der Maibaum am Vormittag erfolgreich aufgestellt wurde, begann gegen 13 Uhr der Wettstreit für die Mitarbeiter des St. Vinzenz-Heimes.

Der Wettergott meinte es gut und so kämpfte man unter strahlendem Himmel um den Siegeltitel.



Am Abend wurden im „Laterndlwirt“ in St. Veit die stolzen Gewinner gekürt. Den Titel holten sich bei den Damen Anita Grünwald und bei den Herren Rupert

Rohrmoser. Bei gutem Essen und Life-Musik ließ man den Abend gemütlich ausklingen.



Im Bild: Die Gewinner im Stockschießen Anita u. Rupert

Grillfeier

Bei herrlichem Wetter veranstaltete der Betriebsrat am 11. Juni die jährliche Grillfeier für die Mitarbeiter des St. Vinzenz-Heimes.



Im Bild: Glücksengel Maria zieht den Gewinner der Maibaumverlosung



Im Bild: Mitarbeiter-Grillfeier 2010



Für Musik und Stimmung sorgte erstmalig die Life-Band „Ka-Sturm“, die den Feierwütigen mächtig einheizte.

Küchenchef Manfred Klausner sorgte mit köstlich gegrilltem Fleisch für das leibliche Wohl.

Glückliche Gewinnerin der traditionellen Maibaumverlosung wurde Margret Mayr

Trotz der eher geringen Beteiligung der Mitarbeiter war die Stimmung besonders gut und die Feier dauerte für einige noch bis in die Morgenstunden.

Schmerzvoller Abschied

Am 1. Juli 2010 verstarb Josef Wacheck, ein langjähriger bereits in wohlverdienten Ruhestand getretener Mitarbeiter, im 74 Lebensjahr. Ein ganz liebenswerter Mensch nahm Abschied von unserer Welt!

Am 9. April 1973 trat Josef Wacheck aus Schwarzach in die Dienste des St. Vinzenz-Heimes und bis zur Pensionierung am 1. Mai 1998 verstärkte er das Team der Werkstatt als Maler. Mit handwerklichem Geschick, viel Erfahrung und hohem Pflichtbewusst-

sein übte er seine langjährige Tätigkeit hervorragend aus. Die Teamarbeit und die Gemeinschaft waren Pepperl, so wurde er liebevoll genannt, neben der fachlichen Arbeit sehr wichtig. Sein würdevoller und freundlicher Umgang in allen Begegnungen war vorbildlich. Bis in die letzten Lebensstunden interessierte er sich für das Geschehen in und rund um das St. Vinzenz-Heim.

Wir werden Josef Wacheck stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Personal in Bewegung

Zeitraum: 01.04.2010. – 31.07.2010

Unser Team verstärken

Herzog Jutta

WB Barbara, HP

Huber Alexandra

WB Anna Bertha, DGK-A

Ruetz Christine

WB Anna Bertha, PH

Zoth Bettina

WB Jonas, HP

Zur Geburt alles Gute

Schmied Elisabeth

Geburt einer Tochter

Berufsausbildungen absolviert ☺

Pichler Lydia

WB Anna Bertha, Bereichsleitung u. DGK-A
Sonderausbildung für Führungsaufgaben gem. GuKG

Gwechenberger Stephanie, WB Kana

FSB-AA

Mair Gertraud, WB Kana

Daum Kerstin, WB Barbara

Mühlthaler Siegfried, WB Barbara

Ritzinger Melanie, WB Barbara

DSB-AA

Huttegger Werner, WB Benedikt

DSB-AA/BB

Hollaus Sabrina, WB Jonas

Restar Astrid, WB Anna Bertha

DSB-BB

Stiermayr Yvonne, TZ Kreativ

DBP

Dienstende

Haslinger Günther

WB Anna Bertha, PH

Rainer Zenaida

WB Jonas, DGK-A

Widmann Johanna

WB Jonas, DGK-A

Pensionierung

Cordoves Leonarda

WB Anna Bertha, HP

Gwechenberger Johann

TZ Regenbogen, BB (Ende Altersteilzeit)

Herzog Elvira

WB Katharina, VH

**Personalstand
korr. Beschäftigte**

per 31.07.10:

136,4 MA

Abkürzungen:

AFB AltenfachbetreuerIn, **BB** BehindertenbetreuerIn, **DBP** Diplomierte BehindertenpädagogIn, **DGKS/P** Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester/-pfleger, **DSB** Diplom-SozialbetreuerIn, **FSB** Fach-SozialbetreuerIn, **HP** HilfspflegerIn, **PH** PflegehelferIn, **VH** Vinzentinische HelferIn